



## Nachbetrachtung zum 76. Gautrachtenfest des Chiemgau-Alpenverbandes in Frasdorf

Einen herzlichen Glückwunsch den „Lamstoana“ Frasdorf zur gelungenen Ausrichtung der Gaufestwoche. Ihr habt damit Euren Gästen und Euch im Jubiläumsjahr zum 100. Geburtstag ein schönes Geschenk gemacht. Dem Festausschuss, allen beteiligten Vereinsmitgliedern, den Helfern innerhalb und außerhalb der Dorfgemeinschaft gebühren unser Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit. Im Folgenden ein paar Beobachtungen, die wir bei den Veranstaltungen während der Festwoche machen konnten. Leider war es uns aufgrund der Romreise und der sehr kurzfristig erhaltenen Information zur Erstellung der Nachbetrachtung nicht möglich, alle Veranstaltungen in der nötigen Tiefe zu besprechen. Wir hoffen dennoch einige hilfreiche Anmerkungen für die nächsten Feiern geben zu können.

### 1. Allgemeines und Festvorbereitung:

Obwohl inzwischen obligatorisch soll die Internetseite auch erwähnt sein. Es ist für die Vorbereitung sehr hilfreich, wenn alle Informationen so wie hier jederzeit abgerufen werden können. Auch positiv aufgefallen ist, dass die Pläne für Parkplätze, Festwägen und Busse auf unterschiedlich großen Blättern zur Verfügung standen und so den jeweiligen Kontaktpersonen übergeben werden konnten. Die Programmgestaltung und das Einladungsschreiben lassen die Vorfreude des Festvereins erkennen.

### 2. Festauftakt

Der Bieranstich hat sich einer regen Beteiligung der gesamten Dorfgemeinschaft erfreut. Hier wird immer mehr deutlich, dass das *Fest des Trachtenverbandes* für das Dorf des Festvereins und ALLE seine Vereine einen hohen Stellenwert hat. Es macht Spaß, als Gast dabei zu sein. Die Rede von Sepp Enzinger hat der Verbundenheit der Trachtler in der Gemeinde und in der Region Rechnung getragen und zeigte den vorbildlichen Kontakt zu den Ortsvereinen.

### 3. Gaudirndldrahn

Durch den Auftritt der Gaugruppe beim Ehrenabend für Papst Benedikt XVI. wurde der Termin für das Gaudirndldrahn in Abstimmung mit dem Festverein und dem Gauausschuss verlegt.

Der logistische Aufwand, die 95 Teilnehmerinnen in einer noch vertretbaren Zeit in die Bewertung zu bekommen, wurde sehr gut gemeistert. Dass sich so viele Dirndl in diesem anspruchsvollen Wettbewerb messen wollen, zeugt von der hervorragenden Jugendarbeit und dem Spaß, der in den Vereinen vermittelt werden kann. Für den Barbetrieb nach dem Dirndldrahn wäre anzuregen, eine Musik ohne elektrische Verstärkung zu wählen. Schamma wirken auf einer großen Bühne auch noch besser ;-)

### 4. Gauheimatabend

Die Gestaltung des staadn Teils ist immer eine Herausforderung in einem Bierzelt. Es wäre wünschenswert, wenn die Lautsprecheranlage auch den hinteren Teil des Zelts gut beschallt. Damit wird die Aufmerksamkeit der Zuhörer wieder denen gewidmet, die sie verdienen. Den Akteuren auf der Bühne. Ein paar mahnende Worte des Sprechers schaden sicher auch nichts. Das Herunterdrehen des Lichts im Zelt während der besinnlichen Darbietungen bringt eine angemessene Stimmung und sollte beibehalten werden. Es war auffällig, dass neben Fest-, Patenverein und den Gaugruppen wenig andere Vereinsmusiker oder –gruppen teilgenommen haben. Hier könnte eine größere Vielfalt gut gefallen.

### 5. Festsonntag

**Ankunft:** Die Gaufesttafel gegenüber dem Dorfeingang war leider parallel zur Straße aufgestellt. Damit hat man sie bei der Fahrt zum Dorf nicht gut wahrgenommen. Das Dorf selbst zeigt sich bei der Einfahrt über die Hauptstraße herausgeputzt und mit Fahnschmuck an vielen Häusern. Die gut ausgeschilderten Parkplätze liegen zwar nicht in unmittelbarer Nähe zum Zelt, aber gerade dadurch kommt das Festzelt besser zur Geltung und geht nicht in einem „Automeer“ unter. Die Anfahrt der Busse musste zwar teilweise aufgrund der vom Regen der Vortage aufgeweichten Wege anders gestaltet werden, war aber dennoch kein Problem.

**Gottesdienst:** Dem Kirchenzug hatte sich erfreulicherweise bereits eine große Zahl von Vereinsmitgliedern angeschlossen und so wurde der ausnehmend schöne Kirchplatz mit einer beeindruckenden Menschenmenge bevölkert.

Das leicht abschüssige Terrain wirkte wie eine natürliche Bühne und hat den Teilnehmern einen guten Blick auf den Altarraum und die Zeremonie ermöglicht. Hervorheben möchten wir die musikalisch aufwändige Gestaltung der Heiligen Messe durch die Musikkapelle Wildenwart und die Singgemeinschaft Frasdorf. Damit aber für die Vereine nach dem Gottesdienst mit Rückmarsch und Verpflegung die Zeit nicht zu knapp wird bis zum Aufstellen des Festzuges, sollte ein angemessener zeitlicher Rahmen bei Planung und Auswahl der Musikstücke berücksichtigt werden.

**Festzug:** Eine Augenweide für Zuschauer und Mitwirkende! Durch die gerade Streckenführung wurde ein großer Anteil des Weges mit Gegenzug ermöglicht. Schön, wenn man als Teilnehmer möglichst viele der Trachtenkameraden und der Festwägen zu Gesicht bekommt. Die Zuglänge war auch für Kinder und Senioren sehr gut zu bewältigen. Überrascht hat uns der etwas stiefmütterliche Platz für den Gauausschuss und die Ehrengäste so knapp neben dem Eingang zum Zelt. Es gab sicher Gründe vor Jahren von einer Ehrentribüne abzusehen, dennoch wäre zu überlegen, dem Ausschuss und den Ehrengästen aus den anderen Gauen und der Politik während des Zuges wieder einen Platz in der Dorfmitte zur Verfügung zu stellen. Das sehr schöne Spalier des Festvereins am Zelteingang käme dann auch besser zur Geltung.

**Zeltbetrieb:** Die Verteilung der Essen war gut organisiert und wurde schnell serviert. Sehr gut bewährt sich für größere Vereine Kinderessen vorzubestellen. Der seitliche Anbau mit der Bar für Kaffee und Kuchen war eine gute Idee und hat einen größeren Stau im Innenbereich des Zelts verhindert. Ein erweiterter Bereich als Café mit Stehtischen wäre wünschenswert und schafft einen Kommunikationsraum, ohne auf der Bierbank festgenagelt sein zu müssen. Die zum Festsonntag mittig stehende Bühne ist zwar immer wieder in der Kritik, da der vermeintlich hintere Bereich eher ausgeschlossen wirkt. Allerdings stellt ein „langer Schlauch“ mit einer Kopfbühne keine gute Alternative dar. Ein Appell an die Redner und für die Planung der Auftritte: Vergesst die zweite Hälfte des Zeltes nicht, dann kommt auch kein Gefühl der Ausgeschlossenheit auf.

Bei der Ausrichtung des Zelts sollte verstärkt auf eine „schöne“ Seite und eine Versorgungsseite geachtet werden. Die Versorgungsseite muss natürlich für schwere Fahrzeuge auch bei schlechter Witterung erreichbar sein. Als „schöne“ Seite kann der Eingangsbereich und eine Längsseite mit Sitzmöglichkeiten im Freien gestaltet werden. Die Bar war sehr großzügig – der Barmusik würden wir allerdings einen zentraleren Platz wünschen. Damit löst sich dann auch das Problem der Beschallung ohne Verstärkeranlage.

Ein Lob auch für die Toilettenanlagen, sie waren in der Anzahl ausreichend, stets sauber und konnten trotz des nicht immer optimalen Wetters über gut befestigte Wege erreicht werden.

## **6. Gaupreisplattln**

Das Gaupreisplattln war bestens organisiert. Die große Teilnehmerzahl an Plattlern zeigt, dass der Nachwuchs durchaus vorhanden ist. Doch die Buam sollten auch mit nachvoll-ziehbaren Wertungen motiviert werden, dabei zu bleiben und den guten Zusammenhalt der Chiemgauer Trachtler weiter zu fördern. Auffallend war, dass die Anzahl der teilnehmenden Vereine beim Gruppenplattln wieder auf 18 gestiegen ist. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung.

## **7. Fazit**

Wer schon einmal eine größere Veranstaltung geplant und durchgeführt hat, weiß, welch enormer Aufwand betrieben werden muss, um es „allen“ Recht zu machen. Ein herzliches Vergelt's Gott den Lamstoana Frasdorf für die herzliche Aufnahme und Gastfreundschaft. Wir haben ein sehr schönes Gaufest bei Euch verbringen können und freuen uns bereits auf 2013 in Wildenwart.

**Eure Trachtenkameraden vom „Nachbarverein“ GTEV Chiemgauer München**

**Florian Hähle, 1. Vorstand**

mit Anregungen von:

Gaby Biller

Veronika Müller

Alexander Ludwig

Christian Härtl